

1953 Karl-Marx-Orden, 1954 Philipp-Müller-Medaille und „Held der Arbeit“, 1955 Deutsche Friedensmedaille, Vaterländischer Verdienstorden in Gold, FDGB-Ehrennadel und Ehrennadel der Volkssolidarität, 1956 Fritz-Heckert-Medaille, 1958 Franz-Mehring-Ehrennadel, Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945 und Medaille für Teilnahme an den bewaffneten Kämpfen der deutschen Arbeiterklasse in den Jahren 1918-1923.

BUDZISLAWSKI, Hermann, Prof. Dr. rer. pol. Leipzig. Professor, Institutsdirektor und Dekan an der Karl-Marx-Universität, Leipzig.

FDGB-Fraktion. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur.

Geboren am 11. 2. 1901 in Berlin als Sohn eines Fleischermeisters. Oberrealschule in Berlin. In der Novemberrevolution 1918 Organisator junger kulturevolutionärer Gruppen. 1919—1923 Studium der Volkswirtschaft an den Universitäten Berlin, Würzburg und Tübingen. 1923 Promotion zum Dr. rer. pol. in Tübingen. 1926—1933 Redakteur einer wissenschaftlichen Korrespondenz für Zeitungen. 1929 SPD; kämpfte seit 1929 auf dem linken Flügel der SPD für proletarische Einheit. 1932—1933 Mitarbeiter, 1934—1939 Herausgeber der „Neuen Weltbühne“ in Prag und Paris. 1935—1938 Vorsitzender des Deutschen Volksfrontausschusses in Prag. 1938—1939 Vorsitzender des Aktionsausschusses deutscher Oppositioneller in Paris. 1939 in Frankreich interniert, 1940 Emigration in die USA. 1944 Mitbegründer des Rates für ein Demokratisches Deutschland in New York. 1948 Rückkehr nach Deutschland. Seit 1948 Professor (1952 Professor mit Lehrstuhl für die Geschichte der deutschen Presse), seit 1954 Direktor des Instituts für Pressegeschichte und Dekan der Fakultät für Journalistik an der Karl-Marx-Universität, Leipzig. 1948 SED. 1949—1950 Mitglied der Provisorischen Volkskammer. Seit 1952 Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft. Seit 1955 Mitglied der SED-Parteileitung der Fakultät für Journalistik an der Universität Leipzig und Mitglied des Bundesvorstandes des FDGB. Seit 1957 Mitglied des Exekutivrates der Weltföderation der Wissenschaftler.

1955 Fritz-Heckert-Medaille, 1956 Franz-Mehring-Ehrennadel, 1957 Vaterländischer Verdienstorden in Silber, 1958 Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945.